


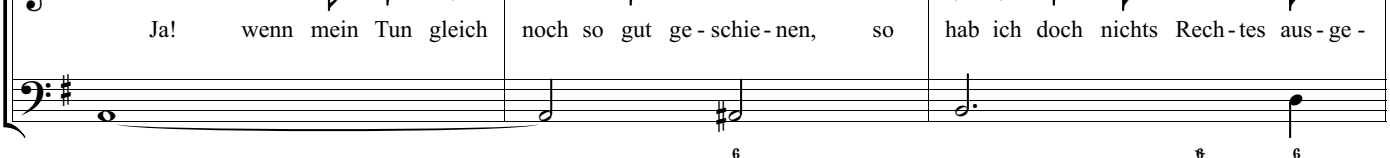
2. Recitativo.

Soprano.    
 Continuo. 

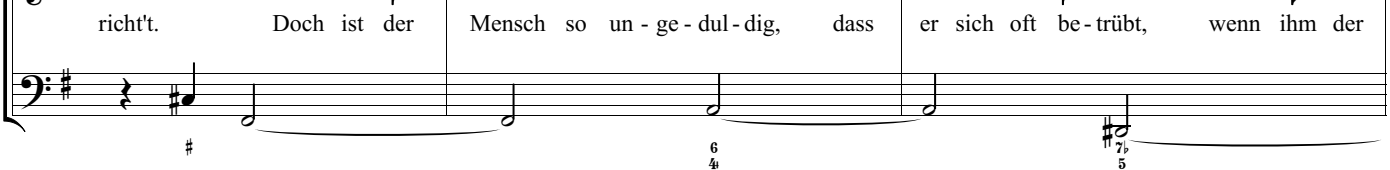
Gott ist mir ja nichts schul-dig, und wenn er mir was gibt, so zeigt er mir, dass er mich


liebt; ich kann mir nichts bei ihm ver-die-nen, denn was ich tu', ist mei-ne Pflicht.


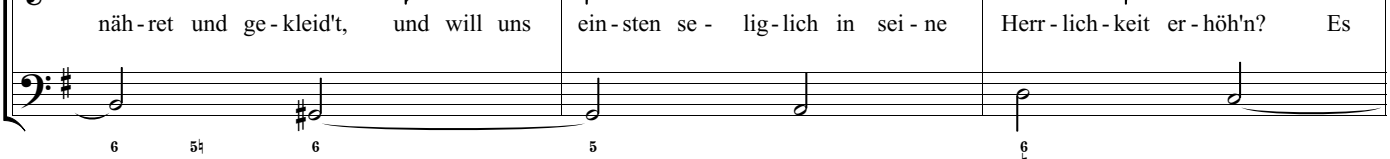
Ja! wenn mein Tun gleich noch so gut ge-schie-nen, so hab ich doch nichts Rech-tes aus-ge-

richt't. Doch ist der Mensch so un-ge-dul-dig, dass er sich oft be-trübt, wenn ihm der


lie-be Gott nicht ü-ber-flüs-sig gibt. Hat er uns nicht so lan-ge Zeit um-sonst er-

näh-ret und ge-kleid't, und will uns ein-sten se-lig-lich in sei-ne Herr-lich-keit er-höh'n? Es


ist ge-nug für mich, dass ich nicht hung-rig darf zu Bet-te geh'n.